

DEN REGIONEN

Entscheidung über Wirtschaftsregion

ÖBERKÄRNTEN. 27 Oberkärntner Gemeinden (inklusive Feld am See) haben sich zu einer gemeinsamen Wirtschaftsregion entschlossen. Dabei werden die Einnahmen aus der kommunalen Steuer mit-

einander geteilt. Nach einer Uneinigkeit wird nun ein neues Berechnungssystem vorgestellt. Heute, Mittwoch, fällt die Entscheidung über die Zukunft.



Will Draustadt sicherer werden

Die Stadt setzt einen neuen Schritt in puncto Sicherheit und geht eine Kooperation mit dem Verein „safer city“ ein. Für Bgm. Helmut Manthey ist eine Notwendigkeit, im Zug der Zeit nicht zu

verpassen. Er erstellt werden neue Konzepte und Maßnahmen in den Bereichen „Sicheres Wohnen“, „Sicheres Ausgehen“ und „Soziale Prävention“.



Wirtschaft in Klagenfurt nimmt stark zu!

KLAGENFURT. Die Zahl der Kunden in beiden Klagenfurt-Märkten explodiert. Vor einem Jahr noch waren Menschen auf die wichtigsten Lebensmittel, sind es heute

schon 2.800 – und die Kundenzahl wächst weiter. Vor allem Mindestpensionisten, Arbeitslose und Alleinerzieher kaufen ein.



Hüttenberg ist die Rentnerhochburg

MITTELKÄRNTEN. Die WOCHE schaute nach, wo die meisten Beamten, Pensionisten, Hausfrauen, Landwirte usw. leben. Die meisten Beamten leben am Ossiacher See in Hüttenberg und die Pensionis-

tenhochburg befindet sich in Hüttenberg – rund 28 Prozent der Einwohner in Hüttenberg beziehen eine Rente oder Pension.



Ein „Griffner“ Haus für Europa

JAUNTAL. Im Zuge des sozialen Wohnbaus werden in Griffen nun 18 neue Wohnungen errichtet. Interessant dabei: Es sind die ersten Niedrigenergiehäuser am Sektor Mehrfamilienanlagen

– errichtet vom Unternehmen Griffner Haus, das damit Märkte in Österreich und darüber hinaus erobern will.



Kommunen werben sich Firmen ab

LAVANTTAL. Die Firma „ASM“ wandert laut Bgm. Günther Vallant aus Frantschach-St. Gertraud ab, schon buhlt jemand anders um sie. Laut Bgm. Herbert Hantinger (ÖVP) könnte Lavamünd nach Umwidmung

einer Fläche bis zu 200.000 Euro für die Erschließung bezahlen. Vallant kämpft für die „Interkommunale Wirtschaftsregion Lavanttal“.



Wichtig, dass wir helfen konnten

Unbürokratische Hilfe für die Freiwillige Feuerwehr

...wird auch künftig...
...wenn es...
...Er ist einer von...
...den Lenkerinnen und...
...der Freiwilligen...
...fahren in Österreich.

...n Einsatzfahrzeug ist...
...als es sein B-Führer-



Foto: Pignat

...es...
...ministerin für Verkehr,...
...n und Technologie

schein erlaubt. Vielen seiner Kolleginnen und Kollegen geht es genauso. Dieses Problem habe ich gemeinsam mit den Freiwilligen Feuerwehren lösen können. Der neue Gesetzesentwurf ist schon im Parlament und soll ab 1. Jänner 2011 gelten. Stefan macht dann eine interne Ausbildung und Prüfung. Und er wird seine Kameradinnen und Kameraden weiterhin rasch und sicher zum Einsatzort bringen. An dieser Stelle ein Danke an alle freiwilligen Helferinnen und Helfer Österreichs.



Unbürokratische Lösung: Dank Zusatzausbildung kann Stefan weiterhin ausrücken.

Foto: FF Haslach/Kasten
ANZEIGE